

# Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,  
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

26. Juni 1916.

Frankfurt am Main.

25. Siwan 5676.

## הקדמה.

„Darum heißt's im Buch der Kämpfe, die Gott geführt, wie's Gott am Schilfmeer gab, so auch an den Bächen des Arnon.“  
(IV. B. M. XXI. 14.)

Von Gottes Schutz geleitet, wie auf Adlersflügeln getragen, war Israel durch die Wüste gewandert und zum Arnon-Fluß gelangt, der die Grenze bildete zwischen Moab und dem Emori. Gefahrbringend war der Weg, den das Volk nun zu beschreiten hatte. Zu beiden Seiten einer schmalen Talschlucht ragten Bergesriesen steil in die Höhe, so nah' beieinander, daß Worte, auf dem einen Gipfel gesprochen, auf dem andern vernommen wurden. Felsenhöhlen waren in den Bergeswänden; in diesen verbargen die Emoriter Truppen, die aus dem Hinterhalt hervor das im Tale wandernde Israel überfallen und vernichten sollten. Doch wunderbar beschirmte der Ewige sein Volk. Gottes Allmacht erschütterte die Berge in ihren Grundfesten, über die Schlucht hinweg drangen die Felsenvorsprünge der einen Bergkette in die Felsenhöhlen der andern Seite, zerschmetternd die Emoriter, die in ihnen verborgen. Als Israel dann die Talschlucht betrat, deren Berge wieder an ihrem Ort, ahnte es gar nicht die Gefahr, der es entgangen, die wunderbare Rettung, die zu teil ihm geworden. „אמר הקב"ה מ' מודיע לבני הנסים הללו.“ „Wer bringt“, sprach Gott, „meinen Kindern diese Wunder zum Bewußtsein?!“ Da floß der Bergstrom zu Tal, und seine Wellen spülten das Blut und die Gliedmaßen der erschlagenen Emoriter rings um Israels Lagerstatt. Da erkannte Israel die Hilfe Gottes, und in des Liedes Tönen schwebte des Herzens Dank zur himmlischen Höhe empor. „Darum heißt's in dem Buch der Kämpfe, die Gott geführt, wie's Gott am Schilfmeer gab, — da auch des Schilfmeers Fluten der Ägypter Leichen ans Ufer spülten, — so

auch an den Bächen des Arnon.“ (Midrasch Tauchumas St.)

Jener wunderbare Schutz, den Gott seinem Volk angedeihen ließ, erstreckte sich auf dieses Volkes spätere Geschlechter, Rettung bringend an allen Orten und zu allen Zeiten. Doch das Bewußtsein dieser göttlichen Hilfe war uns, den späten Enkeln jener Ahnen, abhanden gekommen im Gleichmaß der Tage. Was wunderbarer Eingriff göttlichen Waltens war, erschien uns als Naturereignis, als selbstverständlicher Gang der Geschehnisse. Oft mußten wir wandern in schmalen Schluchten unwegsame Pfade; unserm Blick verborgen, umgaben uns berghohe Hindernisse, in in Felsenklüften zu unseren Seiten lauerten Tod und Verderben auf uns, um aus dem Hinterhalt auf uns sich zu stürzen, doch Gott gebot Einhalt den feindlichen Gewalten, sein starker Schutz bewahrte uns treu. Wir ahnten garnicht die uns umdräuenden Gefahren, nicht die wunderbare Hilfe, die zuteil uns geworden. „אמר הקב"ה מי מודיע לבני הנסים הללו. „Wer bringt“, sprach Gott, „meinen Kindern diese Wunder zum Bewußtsein?“

Gleich einer Sturzflut brauste der Krieg durch die Lande, Tränen und Blut und unsägliches Elend im düstern Gefolge, doch auch kündend den Menschen Gottes machtvollen Schutz, der in Not und Gefahr die Seinen umgibt.

Und besonders Ihr, liebe Freunde, im tobenden Kampf, erkennet verehrend das göttliche Walten. Ströme des Blutes umwallen Euch, zur Rechten, zur Linken sinkende Krieger, fallende Glieder, doch wunderbar schwebt über Euch Gottes Schutz und führt Euch gesichert aus Kampfesgraus zum Sieg und zum Frieden zu den Euren hinaus.

Auch Ihr werdet dereinst im Buch, da Ihr die Kämpfe, die Gott für Euch geführt, es bekennen, nicht geringer als die Wunder am Schilfmeer sind die, die Euch Gott erwiesen.

וישם בארה „Von dort zum Brunnen.“ Der Brunnen der Brunnen der göttlichen Hilfe, der Quell der göttlichen Labung, der den Sturzbach der Verge aufnahm, er strömte nach den Worten des Brunnenliedes ממדבר מתנה von der Wüste zur Stätte der Gabe, von dieser zum Gottesstrom und von diesem zur Höhe hian.

Möge auch Euch, Ihr Freunde, der Brunnen der göttlichen Hilfe in diesem Sturzbach der Verge führen von der Stätte der Not und Entbehrung zur Gabe des Siegs und des Friedens, des herrlichen Gottesgeschenks. Dann wird er Euch werden zum

Gottesstrom, da Ihr den Vorsatz zur Tat werden lasset, das von Gott Euch bewahrte Leben nur Seinen Diensten zu weihen, dann führt er Euch auf die Höhen hinauf der Glaubenstreue, der Pflichterfüllung, der inneren Glückseligkeit.



## Nachrichten.

(Zens. Fzt.)

### Aus den besetzten Gebieten.

Das Gouvernement Kalisch wies vor Kriegsausbruch unter 1 206 241 Einwohnern 107 876 Juden auf.

Das Gouvernement Kielce zählte unter 973 347 Einwohnern 106 511 Juden.

Das Gouvernement Lublin zählte unter 1 463 271 Einwohnern 206 180 Juden.

Im Gouvernement Lomza finden wir unter 1 901 662 Einwohnern 101 493 Juden.

Im Gouvernement Petrikau wurden unter 1 901 662 Einwohnern 298 062 Juden gezählt.

Die Gesamtbevölkerung des Gouvernements Plozk zählte 601 087 Personen, darunter 71 224 Juden.

Im Gouvernement Siedlic zählte die Gesamtbevölkerung 943 661 Personen, darunter 148 609 Juden.

Die Ziffer für Radom ergab unter einer Gesamtbevölkerung von 1 069 744 Köpfen 153 782 Juden.

Im Gouvernement Suwalki betrug die Gesamtbevölkerung 632 734 Köpfe, darunter 80 570 Juden.

Das Gouvernement Warschau endlich wurde von 2 438 985 Personen, darunter 473 258 Juden, bewohnt.

### Rußland.

Unter den russischen Dumadeputierten, die jüngst London besuchten, befand sich auch der Kadettenführer Prof. Paul Miljukow, der bei einer Unterredung sich dahin äußerte, daß die Aussichten für das jüdische Volk in Rußland keine allzu erfreulichen seien und er keine frohe Kunde von wirklichem Fortschritt geben könne. Im Gegenteil seien die vor einigen Monaten gemachten Konzessionen wieder rückgängig gemacht worden. Was die gänzliche Befreiung der russischen Juden betrifft, so meint er, sei das heute keine praktische Politik.



## Notizen.

Samstag, den 1. Juli: Sidrah Chukkas. Rausch Chaudesch (1. Tag).  
Sonntag, den 2. Juli: Rausch Chaudesch (2. Tag).



## Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	10. Juni		17. Juni		24. Juni		1. Juli	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	10.00	11.00	10.05	11.05	10.05	11.05	10.00	11.00
Soisson, St. Quentin	9.50	10.50	9.50	10.50	9.50	10.50	9.50	10.50
Argonnen, Varennes	9.35	10.35	9.45	10.45	9.45	10.45	9.40	10.40
Reims	9.40	10.40	9.50	10.50	9.50	10.50	9.45	10.45
Verdun	9.35	10.35	9.45	10.45	9.45	10.45	9.40	10.40
Meß, östl. Nancy	9.35	10.35	9.45	10.45	9.45	10.45	9.40	10.40
Markkirch, Altkirch, Mülhausen	9.20	10.20	9.25	10.25	9.25	10.25	9.25	10.25
östl. Epinal	9.25	10.25	9.30	10.30	9.30	10.30	9.30	10.30
Riga	9.35	10.35	9.50	10.50	9.50	10.50	9.50	10.50
Dünaburg	9.15	10.15	9.20	10.20	9.20	10.20	9.20	10.20
Libau	9.45	10.45	9.50	10.50	9.50	10.50	9.50	10.50
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	9.40	10.40	9.45	10.45	9.45	10.45	9.40	10.40
Tarnopol	9.20	10.20	9.25	10.25	9.25	10.25	9.25	10.25
*Mazedonien (Ortszeit)	7.20	8.20	7.20	8.20	7.25	8.25	7.25	8.25

\*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Dshenmann-Frankfurt a. M.  
Herausgeberin: Agudas Yisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer  
jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.  
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31